

## **Vorstellung von Stephan Mauerer als Jungenbeauftragter des Stadtjugendamtes**

Nachdem ich am 14.09.09 meine Tätigkeit als Beauftragter für die Belange von Jungen und jungen Männern im Stadtjugendamt München aufgenommen habe, ist es an der Zeit, mich Ihnen vorstellen.

Bevor ich mich Ihnen präsentiere, möchte ich mich an dieser Stelle bei Hartmut Kick bedanken für seinen großen Einsatz innerhalb der letzten 5 Jahre. Hartmut Kick hatte sicherlich zusammen mit seinen aktiven Mitstreitern einen maßgeblichen Anteil daran, dass sich das breite Feld der Jungenarbeit innerhalb Münchens und darüber hinaus bis heute derart positiv entwickelt und etabliert hat.

Hartmut Kick hat mir ein gut bestelltes und, soweit ich weiß, ein eng vernetzt arbeitendes Aufgabenfeld übergeben und ich freue mich sehr über das mir in diesem Zusammenhang entgegengebrachte Vertrauen. Ich möchte mich gerne tatkräftig und möglichst mit einer großen Portion Spaß dafür einsetzen, das Feld der Jungenarbeit in München zusammen mit allen Interessierten, mit den Kollegen des Sprecherrates und allen innerhalb des Netzwerkes Jungenarbeit Tätigen, erfolgreich weiterzuentwickeln und entsprechend der Leitlinien für die Arbeit mit Jungen und jungen Männern auszurichten.

Sehr hohe Priorität hat hierbei für mich, noch mehr Männer in Kontakt mit Jungs zu kriegen und verstärkt um interessierte Männer zu werben. Daneben ist es mir wichtig, das Thema geschlechtsspezifische Jungenarbeit vermehrt in die Schulen zu transportieren. Die Schule wird immer mehr zu der bedeutenden Sozialisationsinstanz für Kinder und Jugendliche. Die Entwicklung sollte in die Richtung gehen, den Jungen möglichst früh in der Schule mit einem geschlechtsbewussten Blickwinkel zu begegnen und mit ihnen durchgängig im Dialog zu bleiben über die Frage, wie sie ihr zukünftiges Leben gestalten wollen.

In diesem Zusammenhang möchte ich versuchen, das sehr erfolgreich mit den Münchner Realschulen laufende Projekt „Zukunft Jungs“-Tag auch auf die Münchner Hauptschulen und Gymnasien auszuweiten. Mittelfristig sollten wir zudem daran arbeiten, den „Zukunft Jungs“-Tag in eine bestehende Struktur von Berufsorientierungs- bzw. Berufsvorbereitungsangeboten, welche sowohl von schulischer Seite, wie auch von Seite der Jugendhilfe durchgeführt werden, einzubetten. Auch hier wird es um das Thema einer anzustrebenden engeren Verzahnung von Schule und Jugendhilfe und um den gemeinsamen Ressourceneinsatz für die Jungen gehen.

Neben dem Effekt, dass die Jungs Denkanstöße im Hinblick auf ihre Haltung gegenüber sozialen oder weiblich konnotierten Berufen bekommen, sollten wir weiter daran arbeiten, eine nachhaltige Änderung in der beruflichen Orientierung und Lebensplanung bei Jungen zu erreichen.

Auch die Väterarbeit ist ein Thema, welches ungemein an Bedeutung gewinnt und für das ich mich zuständig fühle. Ich denke, nur ein Vater oder eine enge männliche Bezugsperson kann einem Jungen vermitteln, was die besonderen Talente und Fähigkeiten sind, die wir als Männer haben. Und andersherum sind wir Männer diejenigen, die unsere Söhne in vielen Bereichen besser verstehen als es die Mütter können. Diese Botschaft über die Bedeutung eines präsenten Vaters sollten wir noch mehr hervorheben und zu den Vätern, aber auch in Richtung der Arbeitgeber transportieren.

Ein weiteres Anliegen und quasi die Klammer um die aufgerufenen Ziele ist mir, bei der Weiterentwicklung der Jungenarbeit eng mit den Mädchenarbeiterinnen zusammenzuarbeiten. Hauptziel der geschlechtsspezifischen Pädagogik bleibt die Geschlechtergerechtigkeit, also die realistische Stärkung aller Jugendlichen.

Das sind große Ziele, formuliert von einem Jungenbeauftragten, der in dieser Funktion selbst in den Startlöchern steht und der hier sicherlich noch einige Zeit ein Lernender sein wird. Von dem her bin ich dankbar für jede Unterstützung und jeden Rat, den ich aus dem Kreis der Jungenarbeitsexperten, insbesondere von den Mitgliedern des Sprecherrates, kriegen kann. Daneben versuche ich sämtliche Angebote zur Weiterbildung und Möglichkeiten zum Austausch zu nutzen, um mir schnellstmöglich das nötige fachliche Rüstzeug an zu eignen.

Nun aber zu mir als Person:

Mein Name ist Stephan Mauerer, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Jungs im Alter von 4 und 8 Jahren. Ich bin ausgebildeter Diplom Sozialpädagoge und arbeite seit nunmehr fast 10 Jahren mit Jungen in unterschiedlichen Settings. Bisherige Arbeitsfelder, in welchen ich mit geschlechtshomogenen Gruppen arbeiten konnte, waren

- die erlebnispädagogische Arbeit mit Schülern und Azubis
- die Arbeit in einer Sozialpädagogischen Tagesgruppe
- die Arbeit mit Schülern aus Jungarbeiter- und BVJ -Klassen
- die Arbeit mit männlichen Jugendlichen einer stationären Jugendhilfeeinrichtung

Zuletzt war ich knapp fünf Jahre als Bezirkssozialarbeiter für eine Region im Münchner Norden zuständig.

Ich freue mich sehr über die große Herausforderung und auf die Arbeit mit Ihnen als in der Jungenarbeit tätige oder interessierte Kollegen.

Sie erreichen mich unter:

Telefon: 089 233-49682  
Telefax: 089 233-49619  
Email: [stephan.mauerer@muenchen.de](mailto:stephan.mauerer@muenchen.de)

Prielmayrstr. 1  
80335 München  
Zimmer: 5.122

Herzliche Grüße

Stephan Mauerer